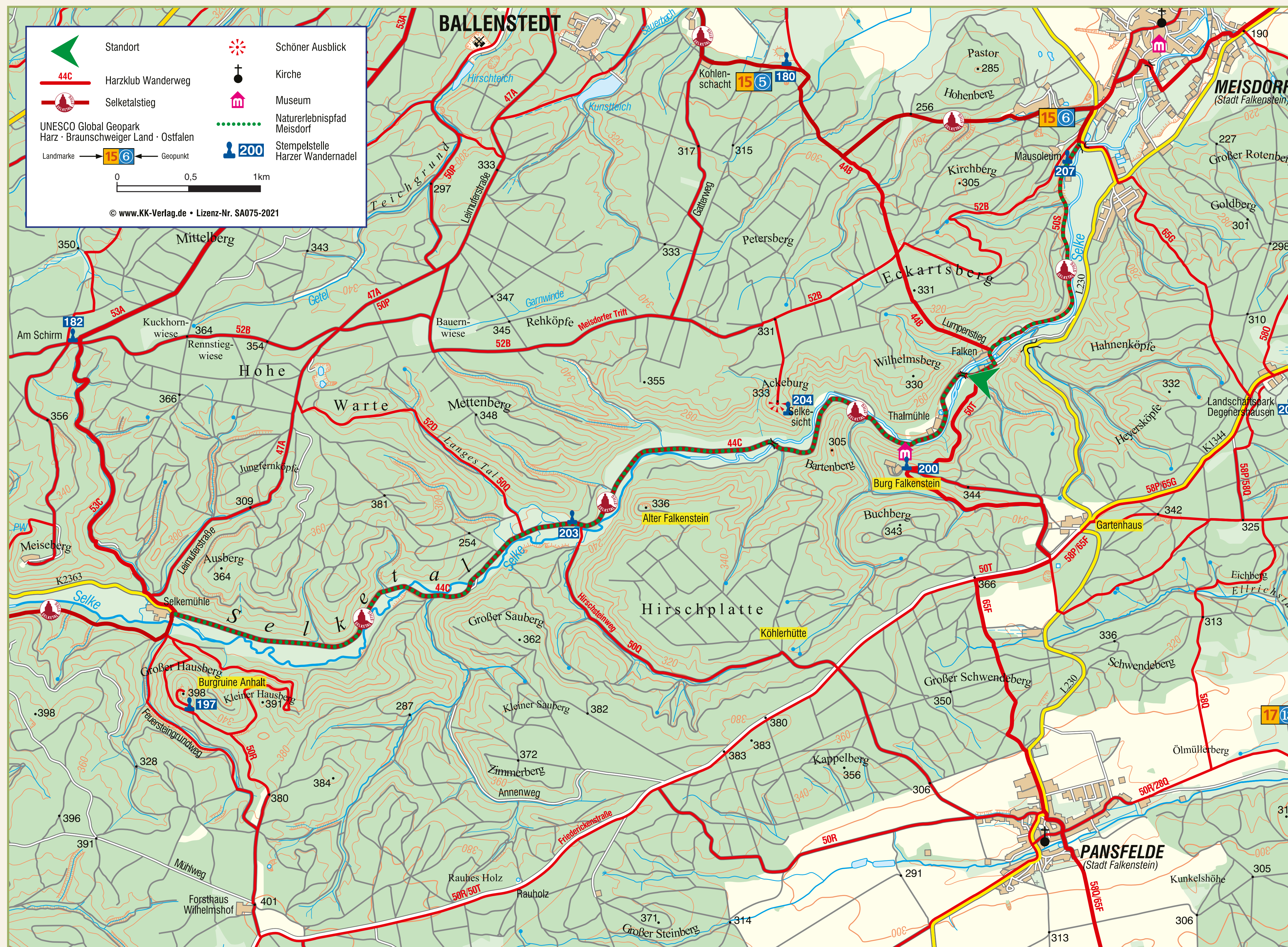




Wandergebiet Selketal im Naturpark Harz/UNESCO-Geopark



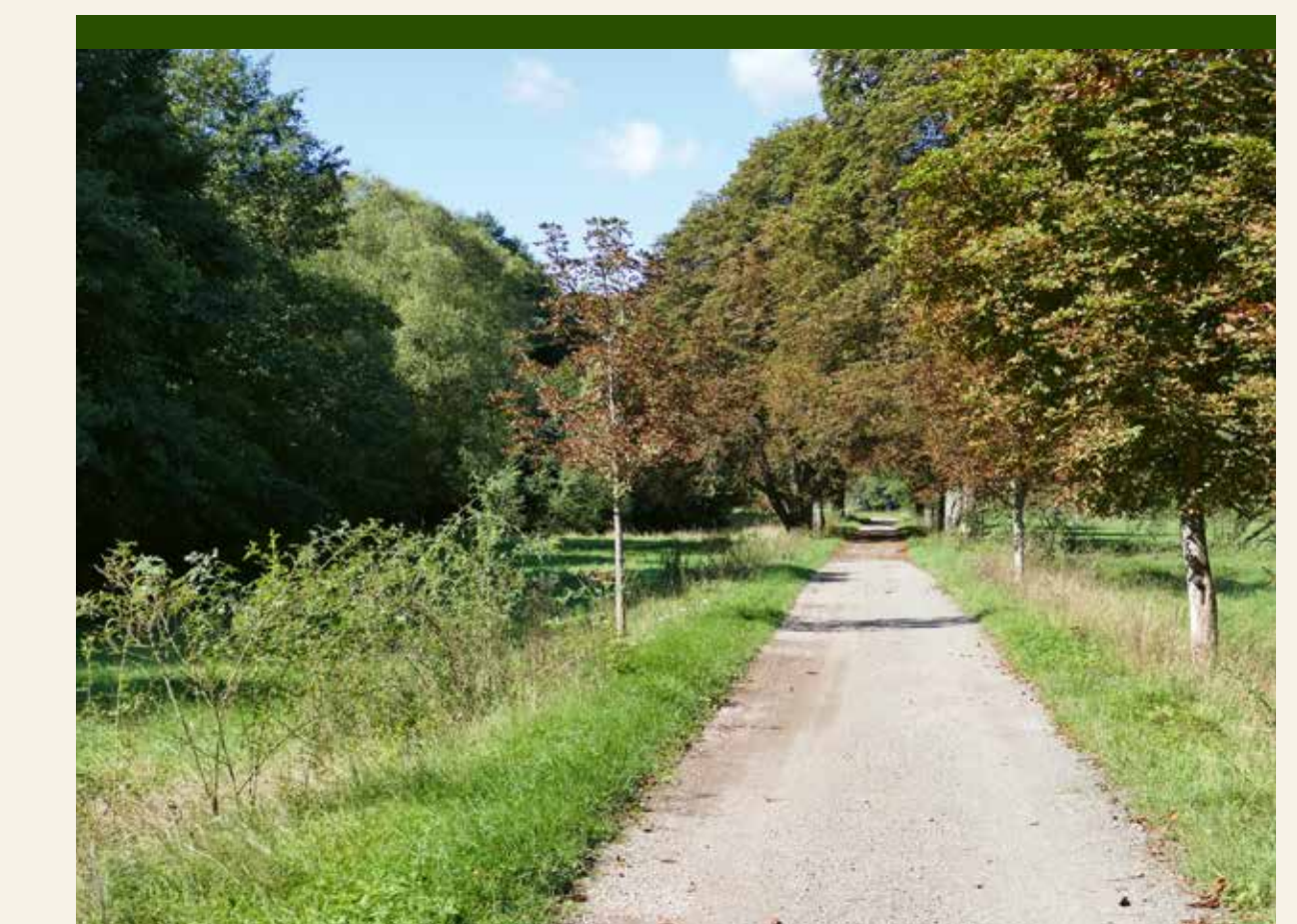
Der Weg ist das Ziel

Menschen, die hier früher unterwegs waren, hatten konkrete Ziele. Vorbei an der Burg Falkenstein und dann den Eselstieg hinab kamen sie aus den Harzdörfern, brachten mit Lasttieren Mahlgut zu den verschiedenen Mühlen ins Selketal. Eine dieser Mühlen, die Thalmühle, erreichen wir von hier aus flussaufwärts. Die einstige gräfliche Mohn-, Malz- und später Holzmühle war über 400 Jahre in Betrieb. An ihr vorbei führt uns der „Selketal-Stieg“ zur Selkemühle, der früheren Leimufermühle. Deren Name geht zurück auf den Lehmabbau am Großen Hausberg. Auf dessen Gipfel entstand aus Ziegelsteinen

die mächtige Burg Anhalt. Althochdeutsch „Aneholt“ lässt sich deuten als „ohne Holz“ und ist ein Hinweis auf die Wehrhaftigkeit der Burg. Wer auf dem Rückweg südlich ausholen möchte, wandert über Forsthaus Wilhelmshof die Friederikenstraße und wählt von dort entweder den Annenweg oder den Hirschsteinweg zurück ins Selketal. Nördlich ausholen ist natürlich auch möglich, z. B. durchs Lange Tal hinauf zur historischen Landesgrenze und über Meisdorfer Trift und Lumpenstieg zurück zum Gasthaus „Zum Falken“. Damit sich niemand verläuft, hat der Harzklub die schönsten Wanderwege beschildert.



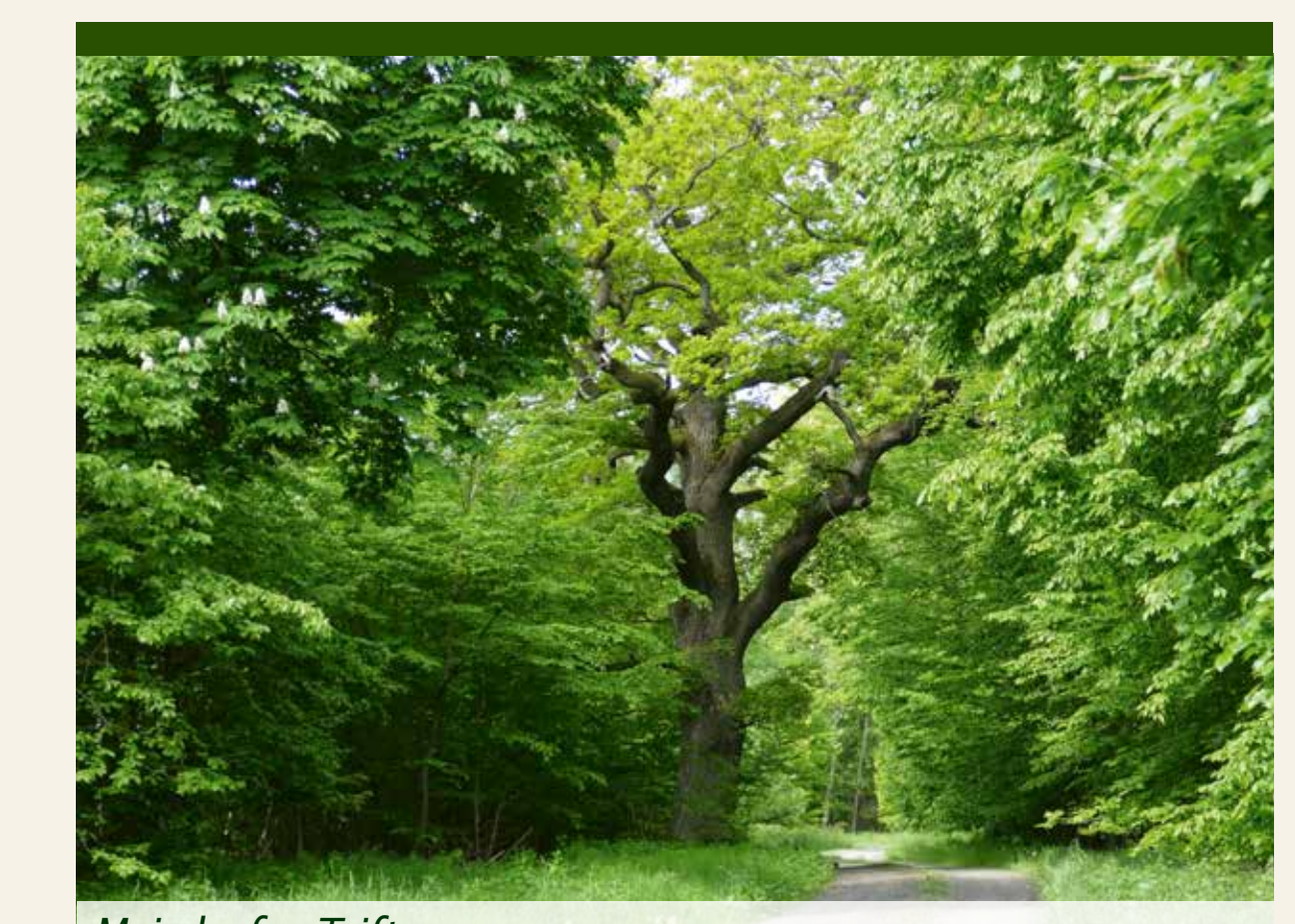
Eselstieg



Selketal-Stieg



An der Friederikenstraße



Meisdorfer Trift

Text: Dr. Klaus George & Annelies Stolle • Fotos: Dr. Klaus George • Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg
Druck: Herrig Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Brombeer, Abberode
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.